

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder

Verfasser: Mariya Zidarova

Betreuer:

Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A.; Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Kulturwissenschaftliche Fakultät , Masterstudiengang Schutz Europäischer
Kulturgüter

Zweitgutachter:

Prof. Dr. Bernd von Droste zu Hülshoff, Founding Director of the UNESCO World
Heritage Center, Honorarprofessor für den Master-Studiengang „Schutz Europäischer
Kulturgüter“ an die Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

**Titel der Masterarbeit: Kulturtouristische Perspektiven für die Felsenstadt
Perperikon in Bulgarien. Chancen und Risiken für eine nachhaltige
Entwicklung sowie zielgruppenspezifische Marketinganalyse**

Semester der Fertigstellung: WS 2014/15

Aufgabenstellung:

Die Felsenstadt Perperikon ist die größte Megalithanlage auf der Balkanhalbinsel. Sie liegt in Südbulgarien und erstreckt sich heute in 470 Metern Höhe in das Gebirge Rhodopen. Die Felsenanlage war ein wichtiger Kultort für die Thraker und wurde in einem Tempel umgebaut. Archäologische Funde bezeugen die erste Besiedlung im Neolithikum. Die erste Blütezeit erlebte Perperikon in der späten Bronzezeit, 18-12 Jahrhundert v. Chr., der Epoche der kretisch-mykenischen Kultur. Mit der Ankunft der Römer in der Region im 1. Jahrhundert wurde dieser in einer Stadt verwandelt. Perperikon entwickelte sich in der Zeit der Christianisierung (4.-5. Jahrhundert) weiter und war ein Zentrum der christlichen Religion. Die Geschichte der Felsenstadt endete im 14. Jahrhundert mit dem Beginn der osmanischen Invasion auf der Balkanhalbinsel.

Schwerpunkte dieser Arbeit sind die Entwicklung des Kulturtourismus in der Felsenstadt, indem die Qualität der touristischen Dienstleistung verbessert wird und die Beliebtheit des Objektes mittels einer zielgruppenspezifischen Marketingstrategie gehoben wird sowie der Schutz des Objektes durch Konservierungsmaßnahme und Sensibilisierung der Touristen über den Sinn und Folgen eines nachhaltigen Umgang mit dem Denkmal und ihren Einfluss darauf. Unter der Sonderziele sind die wirtschaftliche Aufschwung der Region durch Anziehung von einheimischen und ausländischen Touristen sowie Stärkung der nationalen Identität der Bulgaren mittels Erweiterung des Wissens über ihre Geschichte und Kultur.

Forschungsstand:

Die ersten archäologischen Ausgrabungen wurden in den Jahren zwischen 1979 und 1982 durchgeführt. Danach wurden die Untersuchungen auf unklare Gründe unterbrochen und erst im Jahre 2000 wieder aufgenommen. Seitdem ist die Felsenstadt eine der beliebtesten touristischen Destination für die einheimischen Touristen. Dabei ist die touristische Infrastruktur bislang nicht entwickelt. Weder eine Forschung der Besucher noch eine Marktanalyse wurden durchgeführt.

Quellen:

Literatur: Die Vorstellung des Objektes basiert vor allem auf Publikationen des Archäologen Nikolay Ovcharov, der bis heute die Ausgrabungen in der Felsenstadt führt.

Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurde Literatur aus den Bereichen Tourismus (z.B. Braun, Ottmar/Lohmann, Marin (1989): „Die Reiseentscheidung. Einige Ergebnisse zum Stand der Forschung. Starnberg: Studienkreis für Tourismus“, Starnberg; Hausmann, Andrea/Murzig, Laura (2011): „Neue Impulse im Kulturtourismus“, Wiesbaden; Pröbstle, Yvonne (2013) „Kulturtouristen. Eine Typologie“, Ludwigsburg), Marketing (z.B. Günter, Bernd/Hausmann, Andrea (2009) „Kulturmarketing (Kunst- und Kulturmanagement)“, Wiesbaden; Klein, Armin (2008) „Besucherbindung im Kulturbetrieb“ Wiesbaden; Klein, Armin (2011) „Der exzellente Kulturbetrieb“, Wiesbaden; Schneider, Willy (2009) „Marketing und Käuferverhalten“, Mannheim), Denkmalpflege (z.B. Becker, Christoph (1987) „Denkmalpflege und Tourismus“, Trier; Martin, Dieter/Krautzberger, Michael (2010): „Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege“, München), Unternehmungsführung (z.B. Macharzina, Klaus (2001): Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen-Konzepte-Methoden-Praxis“, Wiesbaden; Ottmann, Matthias/Lifka, Stephan (2010): „Methoden der Standortanalyse“, Darmstadt) und Destinationsmanagement (z.B. Renner, Joachim (2003): „Destinationsmanagement-Kooperation als mögliche Reaktion auf Marktveränderungen-Vorschläge für die touristische Praxis“, Innsbruck) verwendet.

Personen: Personen, die sich bereits mit der Felsenstadt und die durchgeführten Projekte beschäftigt haben und publiziertes Wissen beisteuern konnten: Frau Daniela Kodjamanova, Direktorin des Historischen Museums in der Stadt Kardschali, Frau Katja Mitovska, Leiterin der Abteilung „Investitionskontrolle und Bauaufsicht“ bei der Gemeinde Kardschali, Herr Georgi Kütchükov, Reiseleiter in der Stadt Perperikon

Institutionen: Bulgarische Akademie der Wissenschaft, Architektenkammer Bulgarien, Bulgarisches nationales statistisches Institut

Methoden der Bearbeitung:

Literaturstudium / Aktenstudium / Gespräche und Schriftwechsel

Situations -, Potenzial -, Standort- und Marktanalyse

Durchführung einer Besucherforschung (Besucherbefragung mittels Fragebögen)

Zusammenfassung der Ergebnisse und Zielgruppendefinition

Entwicklung einer Marketingstrategie (Marketing-Mix)

Ergebnisse der Masterarbeit:

Nach der durchgeführten Analyse ergab sich, dass das Potenzial der Felsenstadt bislang nicht ausgeschöpft ist. Die eindeutigen Lücken zwischen dem Ist-Zustand und dem gewünschten Soll-Zustand verdeutlichen die Probleme, deren Lösungen gefunden werden konnten.

Die Perspektive auf kulturtouristische Entwicklung birgt die große Gefahr der Vernachlässigung der Nachhaltigkeit. Der Stillstand der Vermarktung ist ein Nachteil. Jedoch muss das Ziel der touristischen Ausgestaltung eng mit den Möglichkeiten zum Schutz des Denkmals verfolgt werden. Das heißt, es ist noch nicht zu spät für seine Pflege Kosten aufzuwenden, die zukünftige kostenaufwendige Rekonstruktion vermeiden kann. Da die Konservierung und die Restaurierung des Denkmals mit hohen Kosten verbunden ist, die vom Staat nicht subventioniert werden, wird mit dieser Arbeit ein starker Akzent auf die Sensibilisierung der Besucher gesetzt. Das nachhaltige Denken bei den Besuchern anzuregen ist das am schwersten zu erreichende Unterziel, das wiederum zum nachhaltigen Schutz des Denkmals führt. Dieses kann man nicht durch eine Finanzierung realisieren.

Auf dieser Basis werden die touristischen Leistungen durch vielfältige Touren erweitert, durch die den Touristen die Zusammenhänge zwischen der Natur, Kultur und den Menschen die darin leben bewusst aufgezeigt werden.

Die touristischen Produkte sind ebenso zielgruppenorientiert entwickelt, damit Perperikon die Chance bekommt, ein breites Publikum zu begeistern.

Die Besucherbefragung mittels Fragebögen wird weiter von der Gemeinde regelmäßig durchgeführt und manche der Ideen für die touristischen Dienstleistungen umgesetzt.